

Pädagogische Konzeption

für die

MOSAIK-SCHULE

**Staatlich anerkannte Ersatzschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
in freier Trägerschaft der Diakonie Nord Nord Ost in Mecklenburg gGmbH**



Gliederung

1. Präambel
2. Der Träger
3. Standort und Einzugsgebiet
4. MOSAIK-SCHULE
5. Rechtliche Grundlagen
6. Strukturelle Anforderungen
7. Bildungs- und Erziehungsziele
8. Die Berufsbildungsstufe der MOSAIK-SCHULE
 - 8.1. Die Berufsvorbereitende Bildung
 - 8.2. Der Berufsvorbereitende Unterricht
 - 8.3. Die Praktika
9. Konzeptioneller Rahmen
 - 9.1. Dokumentation / Bewertung
 - 9.2. Ganzheitliches Angebot
 - 9.3. Therapie- und Förderangebote
10. Pädagogisches Personal
 - 10.1. Sonderschulpädagogen
 - 10.2. Pädagogen mit sonderpädagogischer Qualifizierung
 - 10.3. Personal als unterstützende pädagogische Fachkraft
 - 10.4. Zusammenarbeit im Team
11. Zusammenarbeit mit Partnern
 - 11.1. Kirchengemeinden
 - 11.2. Kindertagesstätten / Betreuer / Sorgeberechtigte im Übergang zur Schule
 - 11.3. Schulen
 - 11.4. Ansässige Firmen / Unterstützer
12. Öffentlichkeitsarbeit
13. Qualitätsmanagement
14. Evaluation

„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel“

Goethe

1. Präambel

Die MOSAIK-SCHULE ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Trägerschaft der Diakonie Nord Nord Ost in Mecklenburg gemeinnützige GmbH.

Die Schule ist daher zum einen dem staatlichen Bildungsauftrag verpflichtet und zum anderen den christlichen Werten, die die Arbeit der Einrichtung bestimmen.

Grundlage der Arbeit ist das christliche Menschenbild. „Darin ist jedem Menschen seine Würde gegeben, die unantastbar und unabhängig von seinen Fähigkeiten oder Leistungen, Schwächen, Krankheiten oder Behinderungen ist.“ (Leitbild)

Selbstverständlich sind für alle Schüler*innen, die die Schule besuchen, die Ziele des Schulgesetzes bedeutsam, um verantwortungsvoll, gleichberechtigt und souverän am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen.

Pädagogisch- inhaltliche Vermittlung von Wissen, die Entwicklung von Methodenkompetenzen sowie die Unterstützung im Umgang mit der eigenen Behinderung sollen den Schüler*innen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen. Die strukturellen Vorgaben im Schulalltag unterstützen dieses Anliegen.

2. Der Träger

Die Diakonie Nord Nord Ost in Mecklenburg gGmbH ist in den Landkreisen Nordwestmecklenburg, Bad Doberan, den Städten Wismar und Schwerin Träger verschiedener Einrichtungen der Sozial- und Behindertenhilfe, der Alten- und Jugendhilfe, der Beratungsstellen, der Evangelischen Inklusiven Schule „An der Maurine“ in Schönberg und der MOSAIK-SCHULE in Grevesmühlen. Unter der Registernummer HRB 2512 ist die Diakonie Nord Nord Ost in Mecklenburg gGmbH in das Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin eingetragen. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Auf der Grundlage der Verträge vom 07.09./05.10.1992 mit dem damaligen Landkreis Gadebusch und vom 06.01.1992 mit dem damaligen Landkreis Grevesmühlen ist die Diakonie Nord Nord Ost in Mecklenburg gGmbH freier Träger der MOSAIK-SCHULE und der Schule „An der Maurine“, die 2006 gegründet wurde. Die MOSAIK-SCHULE ist fester Bestandteil der Schulnetzplanung des Landkreises Nordwestmecklenburg und verfügt über jahrelange Erfahrungen in der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Die vielfältigen Einrichtungen und Dienste des Trägers bilden seit vielen Jahren eine verlässliche Grundlage für die Zusammenarbeit, um Angebote für Kinder und Jugendliche von der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Förderung (integrative Kindertagesstätten, Frühförderstelle) über die Beschulung bis hin zur beruflichen Rehabilitation (Werkstatt für Menschen mit Behinderung) bereitzuhalten und weiterzuentwickeln.

Die Wohneinrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und verschiedene Wohnformen für Erwachsene ergänzen das Angebot an Unterstützungssystemen.

3. Standort und Einzugsgebiet

Die Stadt Grevesmühlen hat sich über Jahre als Schulstandort verschiedener Schuleinrichtungen bewährt. Die verschiedenen Schulen wie Grundschulen, Regionalschule, Gymnasium und Förderschule Lernen greifen auf einen großen regionalen Einzugsbereich zurück.

Der Schülertransport für die MOSAIK-SCHULE erfolgt durch den Fahrdienst der Diakonie und weitere regionale Fahrdienste. Die Kosten werden vom Landkreis Nordwestmecklenburg getragen.

Die MOSAIK-SCHULE kann mit einem Schulneubau auf dem Campusgelände die bisherigen zwei Schulstandorte zusammenführen. Alle Klassen haben dort einen Klassenraumtrakt und die Schule hält verschiedene Fachräume und Räume für den inklusiven Unterricht vor. Zum Gebäude gehört ein Schulhof, wobei das gesamte Campusgelände von Schüler*innen der einzelnen Schulen genutzt werden kann.

Für den Sportunterricht nutzt die Schule die Sporthalle am Ploggenseering und den Sportplatz am Wasserturm. Der Schwimmunterricht findet in der Schwimmhalle des Mecklenburger Förderzentrums in Schwerin und dem Ploggensee in Grevesmühlen statt.

4. MOSAIK-SCHULE

Ein kontinuierlich evaluiertes Schulkonzept ist Grundlage der Arbeitsweise.

Viele Jahre praktischer Erfahrungen, aber auch steter fachlicher Qualifikation bilden eine solide Grundlage, um nach verschiedenen sonderpädagogischen Förderansätzen zu arbeiten und hochwertige ganzheitliche sonderpädagogische Förderung in den Bereichen geistige Entwicklung, Lernen, Sprache, Hören, körperliche Entwicklung und sozial emotionale Entwicklung anbieten zu können.

Eine enge Zusammenarbeit mit vor- und nachgelagerten Einrichtungen wie u.a. Kindertagesstätten, Frühförderstelle, Werkstatt für Menschen mit Behinderung und Allgemeinen Förderschulen, Grundschulen und weiterführenden Schulen hat sich seit Jahren bewährt. Übergänge werden möglichst langfristig vorbereitet und begleitet.

Voraussetzung für die Aufnahme von Schüler*innen an der MOSAIK-SCHULE ist ein Förderbescheid im Bereich der geistigen Entwicklung. Erstellt wird dieser durch den Zentralen Fachbereich Diagnostik und Schulpsychologie.

Aus der Förderverordnung Sonderpädagogik vom 2. September 2009 in der Fassung der letzten Änderung vom 21. Oktober 2019 ergibt sich ein komplexes Aufgabenfeld der schulischen Förderung, das die Entwicklung der geistigen Fähigkeiten in allen Teilbereichen einschließt.

Zusätzlich können Sinnesstörungen, sprachliche, physische, psychische und soziale Beeinträchtigungen die Lern- und Lebenssituation der Schüler*innen erschweren.

Die sonderpädagogische Förderung umfasst alle Entwicklungs- und Persönlichkeitsbereiche im Schulalltag und den Zugang zu einer aktiven Bewältigung des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens einschließlich der Kulturtechniken.

Für die Förderung können auch medizinisch-therapeutisch, pflegerische, technische, psychische und soziale Kompetenzen erforderlich sein, um eine sonderpädagogische Unterstützung zu gewährleisten

5. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung der sonderpädagogischen Förderung ergeben sich insbesondere aus dem Schulgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 10. September 2010 in der Fassung der letzten Änderung vom 02. Dezember 2019 und der Verordnung zur Ausgestaltung der sonderpädagogischen Förderung (Förderverordnung Sonderpädagogik – FöSoVO) vom 2. September 2009 in der Fassung der letzten Änderung vom 21. Oktober 2019.

6. Strukturelle Anforderungen

Die räumlichen Voraussetzungen müssen den Erfordernissen der Schüler*innen entsprechen. Eine mögliche Anpassung wird zu Beginn eines jeden Schuljahres vorgenommen.

Die Lehr- und Lerngegebenheiten ermöglichen den Schüler*innen ein inklusives Lernen, den individuellen Förderbedarfen angepasst.

Die Klassentrakte mit zwei Räumen bieten Platz für Einzel- und Kleingruppenarbeit. Jedem Klassentrakt schließt sich eine Garderobe und ein Sanitärbereich an. Breite Flure und Wege erlauben das Befahren mit Rollstühlen und die Nutzung diverser Hilfsmittel. Treppen verfügen über Handläufe beidseitig in Kinderhöhe. Für die Beförderung in ein anderes Stockwerk ist ein Fahrstuhl vorhanden.

Türen benötigen elektronische Öffnungs- und Schließsysteme.

Fach- und Versorgungsräume müssen in der Größe den Erfordernissen der Schüler*innen entsprechen.

Insgesamt muss eine Barrierefreiheit erreicht sein!

7. Bildungs- und Erziehungsziele

Die MOSAIK-SCHULE, eine vollgebundene Ganztagschule, wird dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung gerecht und bietet zusätzliche Förderung in allen Förderbereichen an, dazu zählt auch die Förderung von Schüler*innen mit komplexen Behinderungen.

Individuell gestaltete Klassenräume, verschiedene Fachräume tragen dazu bei, dass Schüler*innen eine Lernumgebung erfahren, in der sie sich angenommen fühlen.

Ein Pädagogen team in den einzelnen Klassen besteht aus einer Klassenleitung, mindestens einer unterstützenden pädagogischen Fachkraft und möglichen Integrationshelfer*innen. Ein bis zwei FSJ-ler*innen begleiten die Entwicklung der Schüler*innen der Schule und gestalten bedarfsorientiert und individuell Förderangebote mit.

In der MOSAIK-SCHULE lernen Schüler*innen 12 Schuljahre in drei verschiedenen Stufen.

Die Stufenbezeichnungen sind Primarstufe, Sekundarstufe und Berufsbildungsstufe.

Die Klassenstärke liegt zwischen 8 bis 10 Schüler*innen.

Begleitende therapeutische Maßnahmen werden durch externe Ergotherapeut*innen und Logopäd*innen angeboten. Physio- und Reittherapien werden durch eigene Fachkräfte vorgehalten und unterstützt.

Die MOSAIK-SCHULE arbeitet nach dem bayerischen Rahmenplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Dieser stellt die Grundlage für schulinterne Lehrpläne dar.

Die Berufsbildungsstufe wird nach einem gesonderten Lehrplan mit dem Schwerpunkt der beruflichen Orientierung unterrichtet.

Wichtig ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Sorgeberechtigten und den Lehrkräften, den pädagogischen Mitarbeiter*innen der Wohneinrichtungen, den Therapeut*innen und Mitarbeiter*innen verschiedener Ämter. Nur so kann der notwendige Informationsaustausch im Interesse der Schüler*innen erfolgen.

Das Konzept der MOSAIK-SCHULE ermöglicht

- Bildung für alle Schüler*innen, unabhängig vom Schweregrad der Behinderung.
- Eine respektierende und vertrauensvoll anregende Lernkultur ist Grundlage für Teilhabe am schulischen Gemeinschaftsleben aller Schüler*innen mit ihren einzigartigen Persönlichkeiten.
- Jeder Lernbereich bietet eine Vielfalt und Bandbreite möglicher Themen und Lerninhalte.
- Berücksichtigung des jeweiligen Entwicklungsstandes und Lebensalters mit dem Ziel, einer möglichst selbstbestimmten Gestaltung, werden altersgemäße und entwicklungsbezogene Lernangebote angeboten.
- Flexible und kreative Unterrichtsgestaltung
- Moderne Lerninhalte inklusive der digitalen Bildung
- Integrativer und offener Unterricht

Folgende Aspekte stehen im Mittelpunkt des Lerngeschehens

- Autonomie im Kontext sozialer Bezüge
- Selbstverwirklichung
- Entfaltung von Potenzialen
- Bedeutungsgebende Wahrnehmung
- Kommunikation
- Bewegung- und Handlungsplanung
- Aufmerksamkeit und Konzentration
- Handeln in Alltagssituationen
- Erwerb von Kenntnissen in Deutsch und Mathematik
- Transferleistungen
- Gleichberechtigte soziale Beziehungen
- Religiöse und ethische Werterhaltung
- Verarbeitung persönlicher und sozialer Auswirkungen von Behinderung

Bildungs- und Erziehungsziele

- Personale Identität
- Soziale Integration, soziale Beziehungen entwickeln
- Erschließung von Wegen zu sich selbst, zu Mitmenschen und den Dingen der Welt
- Lebensbedeutsame Kompetenzen wie Lebenszutrauen, realistische Selbsteinschätzung, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Transferleistungen, Kreativität, Leistungsbereitschaft
- Vorbereitung auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben nach der Schule
- Pflege

8. Die Berufsbildungsstufe der MOSAIK-SCHULE

Die Berufsbildungsstufe umfasst die letzten drei Schuljahre und schließt sich der bisherigen neunjährigen Schulzeit an. Sie bildet die Schnittstelle zwischen Schule und Erwachsenenwelt.

Hier wird die Arbeit der vergangenen Stufen fortgesetzt. Die zentralen Aufgaben sind, eine berufliche Grundbildung und Grundlagen für das Leben als Erwachsener zu vermitteln. Der Prozess der persönlichen Zukunftsplanung wird in der Berufsbildungsstufe initiiert. Hierbei lernen die Schüler*innen, zunehmend Eigenverantwortung bei der Realisierung ihrer individuellen Ziele zu übernehmen. Selbstbestimmung, demokratische Prinzipien und eine realistische Selbsteinschätzung sind wesentliche Elemente des Unterrichts.

Auch in der Berufsbildungsstufe erhalten die Schüler*innen entsprechend ihrer Möglichkeiten Zugang zu den allgemeinen und vielfältigen Bildungsangeboten mit dem Ziel einer möglichst selbstständigen Lebensführung im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich. In der Berufsbildungsstufe verschieben sich die Schwerpunkte des Unterrichts hin zur beruflichen Orientierung und zu einer möglichst selbstständigen Lebensführung. Erlernte Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Alltag erprobt.

8.1. Die Berufsvorbereitende Bildung in der Berufsbildungsstufe

Als Berufsvorbereitende Bildung hat der Unterricht in der Berufsbildungsstufe der MOSAIK-SCHULE zwei wesentliche Säulen:

- den in klassenübergreifenden Kursen erteilten Berufsvorbereitenden Unterricht und
- vielfältige, gestufte Praktika in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder Betrieben der Region.

Hauptaufgabe der Pädagogen ist es, Interessen und Neigungen sowie Kompetenzen der Schüler*innen zu entdecken und zu fördern. Bei den konkreten Kompetenzen in den einzelnen Kursen des Berufsvorbereitenden Unterrichts handelt es sich um Schlüsselqualifikationen, die sowohl im Beruf als auch im Alltagsleben eines Erwachsenen erforderlich sind.

Der Unterricht in der Berufsbildungsstufe findet in enger Zusammenarbeit mit Beratungsstellen wie z. B. AIDS-Hilfe, Drogen- und Alkoholberatung statt.

Wichtige Kooperationspartner sind das Jobcenter, die Betreuungsbehörde, der Integrationsfachdienst, der Bauernverband und ansässige Firmen.

8.2. Der Berufsvorbereitende Unterricht in der Berufsbildungsstufe

Der Berufsvorbereitende Unterricht soll die Schüler*innen auf die Arbeitswelt als wesentlichen Aspekt im Erwachsenenleben vorbereiten und die Grundlage für eine weiterführende arbeitsplatzbezogene Ausbildung in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder anderen beruflichen Feldern bilden. Die Vermittlung von Grundkenntnissen, -fertigkeiten und Einstellungen, die für ein späteres Berufsleben von Bedeutung sind, stehen im Vordergrund. Ziel ist es, dass die Schüler*innen eine Tätigkeit finden, in der die eigenen Fähigkeiten entwickelt und verwirklicht werden können. Voraussetzung ist es, Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der Jugendlichen zu stärken und sie zu befähigen, selbst auszuwählen, zu entscheiden und eigenverantwortlich zu handeln. Die Schüler*innen arbeiten deshalb an zwei Tagen in der Woche klassenübergreifend in den Bereichen

- Hauswirtschaft
- Haus- und Gartenarbeiten sowie Fahrradwerkstatt und
- betriebliche Praktika an zwei Tagen in der Woche

In diesen Gruppen erproben sich die Schüler*innen in den verschiedenen Arbeitsbereichen. Sie lernen sich in soziale Gruppen zu integrieren und sich auf neue Kontaktpersonen einzulassen. Die Schüler*innen erleben und entdecken dadurch ihre Stärken und Ressourcen. Gruppen von ca. acht bis neun Schüler*innen ermöglichen eine individuelle Förderung der Eigenverantwortung und eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen.

8.3. Praktika

Während der dreijährigen Schulzeit in der Berufsbildungsstufe sind Praktika innerhalb der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, aber auch auf dem freien Arbeitsmarkt vorgesehen. Sie sind gestuft und fester Bestandteil des Unterrichts. Mit aufsteigenden Schuljahren werden die Praktika anspruchsvoller hinsichtlich des zeitlichen Umfangs und der Arbeitsanforderungen.

Schüler*innen haben die Möglichkeit, ein Praktikum, je nach persönlicher Neigung und Eignung, auf dem freien Arbeitsmarkt zu absolvieren. Diese werden durch den Integrationsfachdienst oder durch die Sorgeberechtigten organisiert. Die Schule unterstützt die Praktika und wird in die Auswertung einbezogen.

9. Konzeptioneller Rahmen

Alle Schüler*innen werden in ihrer Einzigartigkeit an der MOSAIK-SCHULE angenommen und gefördert. Ein Lernen von- und miteinander erfolgt an jedem Schultag. Bei Aufnahme in die Schule wird ein individueller Förderplan erstellt und regelmäßig fortgeschrieben. Im Vordergrund steht ein differenziertes und schülerorientiertes Vorgehen. Die Zusammenarbeit des Klassenteams mit den Therapeuten und behandelnden Ärzten sowie Sorgeberechtigten und Betreuern ist ein wichtiger Bestandteil.

Unser Auftrag besteht darin, das Lernumfeld der Schüler*innen so zu gestalten, dass Kinder und Jugendliche ihre Persönlichkeit selbstbestimmt entfalten können, Zugehörigkeit zu erleben, Umwelt zu erfahren, Wissen zu erwerben und selbstständig zu handeln. Die Unterrichtsarbeit berücksichtigt die praktische Bewältigung des individuellen Lebens, unterstützt das Erkennen eigener Handlungsmöglichkeiten und die Erweiterung der Fähigkeit zum Handeln. Wir verhelfen den Schüler*innen, die aufgrund ihrer besonderen individuellen Entwicklung einen speziellen Rahmen für das schulische Lernen benötigen, zu einer unmittelbaren Begegnung und Auseinandersetzung mit sich selbst und Anderen. Die Schule orientiert sich an reformpädagogischen Gedanken (Montessori). Außerdem werden die Schüler*innen im Umgang mit Werten und Normen der Gesellschaft befähigt.

9.1 Dokumentation / Bewertung

Die Einschätzung von Schülerleistungen erfolgt jeweils nach Entwicklungsstand eines jeden einzelnen Kindes. Aufgaben eines jeden Pädagogen sind die Beobachtung und Erfassung der Besonderheiten sowie die Dokumentation von Erlerntem. Die Evaluation erfolgt durch schulintern erarbeitete Kompetenzraster für das Arbeits- und Sozialverhalten und die Fächer Deutsch und Mathematik sowie durch individuelle Förderpläne

und Entwicklungsberichte/ Lernstandserhebungen in Zeugnisform zum Halbjahr und zum Schuljahresende. Es gibt keine Schulnoten.

Auswertungen und neue Ziele werden in Klassenkonferenzen, Fachkonferenzen, Dienstberatungen und bei Elternbesuchen erstellt und festgelegt. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Ämtern und Behörden unterstützend.

9. 2. Ganztägiges Angebot

Die Schule ermöglicht allen Schüler*innen ein ganztägiges Angebot mit einem Mittagessen eingeschlossen.

Der Unterricht beginnt 08.00 Uhr und endet 14.30 Uhr.

Außerdem finden individuelle Lernzeiten, Freiarbeit, Wochenplanarbeit und Arbeitsgemeinschaften statt.

Die Schulöffnungszeiten sind von 07.00 Uhr bis 16.30 Uhr und freitags bis 15.00 Uhr, wobei sich die Kernpräsenzzeit auf 07.30 Uhr bis 14.30 Uhr beläuft.

Zusätzlich gibt es einen Früh- und Spätdienst für berufstätige Sorgeberechtigte. In den Ferien wird zu ausgewählten Zeiten ein Betreuungsangebot für berufstätige Sorgeberechtigte vorgehalten.

Die Gestaltung unterschiedlichster Lernorte unter Beachtung des Entgegenwirkens von Reizüberflutung und unter Berücksichtigung von Ritualen zur Strukturierung des Tages und der Woche sollen den Schüler*innen Verbindlichkeit und Sicherheit geben, wie

- Morgenkreise
- Kurse in den Kernfächern wie Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Religion, Sport, Werken, Kunst und Musik
- Freiarbeitszeiten
- Projekte
- Arbeitsgemeinschaften wie Tanz/ Yoga, Fußball, Handarbeit, Karate, Filmstudio, Chor, Leichtathletik, Bücherei, Outdoor, Laufen
- Feste
- Andachten zu den kirchlichen Höhepunkten im Jahr
- Sportveranstaltungen im Land und mit anderen Schulen
- Klassenfahrten (möglichst alle zwei Jahre)
- Unterricht auf der Grundlage praktischen Handelns
- Vermittlung lebenspraktischer Grundfertigkeiten
- ein jährliches Skilager
- ein jährliches Kanucamp

9.3 Therapie- und Förderangebote

Therapieangebote

Ergotherapie durch externe Anbieter

Logopädie durch externe Anbieter und einer Therapeutin der Schule

Physiotherapie durch eine Therapeutin an der Schule

Reiten durch einen externen Anbieter

Yoga in allen Klassenstufen

Psychomotorik

Musikalische Förderung durch die Kooperation mit der Musikschule "Carl Orff"

Therapeutische Förderangebote werden von ausgebildetem Fachpersonal durchgeführt. Diese fördern in Einzelsituationen, aber unterrichtsbegleitend individuell und optional.

Pädagogische Förderangebote:

Schülerbücherei
Filmstudio
Outdoor
Handarbeit
Chor
Fußball
Leichtathletik
Karate
Handarbeit
Tanz/ Yoga
Laufgruppen

Auf der Grundlage individueller Förderpläne bietet die Schule einen differenzierten Unterricht für eine umfassende lebenspraktische Vorbereitung der Kinder. Unterrichtet werden die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachkunde, Sport/Psychomotorik/Schwimmen, Religion, Kunst, Musik, Werken, Hauswirtschaft und Berufsvorbereitung. Außerdem können Angebote wie Physiotherapie und therapeutisches Reiten wahrgenommen werden. Das Unterrichtsangebot ergänzen vielfältige Arbeitsgemeinschaften von "Karate" bis "Kunst".

Für einen abwechslungsreichen Schulalltag sorgen Klassenfahrten und Schulausflüge sowie ein Skilager, ein Kanucamp und viele andere sportliche Veranstaltungen. Die Teilnahme an öffentlichen Projekten sorgt für gesellschaftliche Teilhabe.

10. Pädagogisches Personal

Entsprechend der Erlasse arbeiten an der MOSAIK-SCHULE verschiedene pädagogische Mitarbeitende, die den Genehmigungsvoraussetzungen des Kultusministeriums entsprechen, die die Aufgaben der sonderpädagogischen Förderung umsetzen. Mit diesen Qualifikationen sind hochwertige pädagogische Angebote in vielen Handlungsfeldern in einem großen Spektrum möglich.

10.1 Sonderschullehrer

Die Qualifizierung der Sonderschullehrer liegt in den Förderschwerpunkten:

- Geistige Entwicklung
- Sprache
- Lernen
- Sozial-emotionale Entwicklung

10.2 Lehrkräfte mit sonderpädagogischer Qualifizierung

Für die Klassenleitungen und den Unterricht stehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Zusatzqualifizierungen zur Verfügung. Schwerpunkte sind:

- Beschulung von Kindern/ Jugendlichen mit Autismus
- Einsatz von Hilfsmitteln zur unterstützten Kommunikation
- Rehabilitationssport (Trainerlizenzen vorhanden)
- Rettungsschwimmer*innen
- Musikpädagog*innen
- Montessoripädagog*innen

Das breite Spektrum von Qualifizierungen erlaubt ein sehr differenziertes Angebot zur Umsetzung der in den Förderplänen erarbeiteten Maßnahmen.

10.3 Personal als unterstützende pädagogische Fachkraft

Ihre Mitwirkung in der sonderpädagogischen Förderung geht über die unterrichtsbegleitenden Maßnahmen hinaus. Sie wirken mit bei der Unterrichtsgestaltung, der Elternarbeit und der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Die unterstützenden pädagogischen Fachkräfte sind in der Regel Heilerziehungspfleger*innen oder staatlich anerkannte Erzieher*innen mit zusätzlichen Qualifizierungen, so dass pädagogische Angebote in vielen Handlungsfeldern möglich sind.

10.4. Zusammenarbeit im Team

Die pädagogischen Teams der einzelnen Klassen setzen sich aus einer Klassenleitung, einer unterstützenden pädagogischen Fachkraft und optional ergänzend aus FSJ-ler*innen und Integrationshelfer*innen zusammen.

Stundenpläne werden klassenintern erstellt, orientieren sich an dem gültigen Lehrplan und berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen der Schüler*innen. Ein Fachlehrer für Sport ergänzt klassenübergreifend die Unterrichtsarbeit.

Die pädagogischen Fachkräfte einer Klasse vertreten sich gegenseitig und sind durch wöchentliche Teamgespräche immer über den aktuellen Entwicklungsstand der Schüler*innen informiert.

Schulübergreifend finden regelmäßig Lehrerkonferenzen, Fachkonferenzen und Dienstberatungen statt. Zur fachlichen Weiterbildung tragen die jährlichen schulinternen Weiterbildungstage bei.

Das vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebot des Trägers und des Schulamtes wird zur ständigen Aktualisierung der Unterrichtsarbeit genutzt.

Rituale und traditionelle Höhepunkte im Schuljahr werden vom pädagogischen Team der gesamten Schule vorbereitet und gepflegt.

11. Zusammenarbeit mit Partnern

11.1 Kirchengemeinden

Als evangelische Schule wird ein enger Kontakt zu den örtlichen Kirchengemeinden gepflegt. Dieser beinhaltet z. B. das Kennenlernen von Kirchen als Ort der Stille, der Begegnung und des Glaubens. Die gemeinsame Gestaltung von Schulandachten und die Ausgestaltung kirchlicher Feste sind Formen der Zusammenarbeit. Wir pflegen engen Kontakt zur Kirchengemeinde in Grevesmühlen und umliegenden Orten, um religionspädagogische Inhalte

vor Ort und praktisch zu vermitteln. Außerdem nutzen wir den engen Kontakt zur Freikirchlichen Gemeinde und beziehen Mitarbeiter von außen ein, um Erfahrungen auszutauschen, Kirche zu leben und Andachten zu den Festen im Jahreskreis der Kirche zu gestalten. Diese Zusammenarbeit fördert die Gemeinschaft.

11.2 Kindertagesstätten / Betreuer / Sorgeberechtigte im Übergang zur Schule

Ein guter Übergang von der Kita in die Schule ist für Kinder, Eltern und Pädagog*innen wichtig. Erzieher*innen, Eltern und Betreuer*innen wird ein frühzeitiges Kennenlernen der Schule durch Informationsgespräche und Besichtigungen ermöglicht. Es erfolgt eine Beratung über die Einschulungsvoraussetzungen an der MOSAIK-SCHULE mit dem Angebot der Unterstützung zu Fragen rund um die bevorstehende Einschulung.

11.3 Schulen

Die örtlichen Grund-, Förder- und weiterführenden Schulen sehen wir als wichtige Partner an. Schulbesuchswechsel werden individuell auf die Schüler*innen abgestimmt und durchgeführt. Mit der Schule „An der Maurine“, die sich ebenfalls in der Trägerschaft der Diakonie Nord Nord Ost gGmbH befindet, erfolgt ein Austausch z. B. über Konzepte, Methoden und Förderplanung.

Zukunftsorientiert arbeitet eine Arbeitsgruppe bestehend aus Pädagog*innen der Grundschule „Am Ploggensee“, der Regionalschule „Am Wasserturm“ und der MOSAIK-SCHULE an der Entwicklung des inklusiven Schulcampus. Inhaltlich wird dies von der Universität Rostock begleitet. Räumlich wird ein neuer Schulkomplex mit allen drei beteiligten Schulen entstehen.

11.4 Örtlich ansässige Firmen / Unterstützer

Willkommen sind interessierte Mitmenschen, die ihre Erfahrungen und Kompetenzen für die Schule nutzbar machen wollen. Dieses sind Firmen und Betriebe, die den Schüler*innen Praktika ermöglichen oder Projekte zusammen durchführen.

Die Schule ist in der örtlichen Umgebung sehr präsent und sucht Verknüpfungen auf vielfältigen Wegen. Unterstützung erfährt die Schule bei der Durchführung von sportlichen Aktivitäten. Die Teilnahme der Schüler*innen am Skilager, Kanucamp und den Spezial Olympics kann mit Spendengeldern weitestgehend abgedeckt werden.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Informationen zur MOSAIK-SCHULE findet man auf den Seiten des Trägers, Diakonie Nord Nord Ost gGmbH.

In den Kindertagesstätten des Trägers findet über die Leitungen eine entsprechende Beratung von Sorgeberechtigten über die Möglichkeit einer Beschulung an der MOSAIK-SCHULE statt. Individuelle Beratung und eine Vorstellung der Schule wird über die Schulleitung angeboten. Ein Flyer über die Schule ist vorhanden.

Über das „Kultur und Fundraising“ des Unternehmensverbundes findet Öffentlichkeitsarbeit statt.

In den nächsten Jahren entsteht unter der Schirmherrschaft der Stadt Grevesmühlen ein Schulcampus mit einem Schulneubau für die MOSAIK-SCHULE. Inhaltlich bereiten die drei betreffenden Schulen eine Zusammenarbeit vor, mit dem Inklusionsgedanken im Vordergrund.

13. Qualitätsmanagement

Für die Qualität der Prozesse und Ergebnisse der Leistung sind systematische Verfahren zur Qualitätsentwicklung festgelegt und werden regelmäßig durchgeführt. Im Ergebnis kann so sichergestellt werden, dass die Angebote und die Arbeit von hoher Qualität geprägt sind. Die Prozesse werden regelmäßig in dem stattfindenden Qualitätszirkel überarbeitet und gegebenenfalls aktualisiert.

Wir setzen die beschriebenen vorgegebenen Prozesse um. Wir unterweisen und qualifizieren die Mitarbeitenden in den für sie relevanten Prozessen und achten auf deren Einhaltung. Die Schule wird jährlich in internen System- oder Prozessaudits auditiert.

14. Evaluation

Die Schule ist eine sich entwickelnde Institution, welche aus den Erfahrungen von Pädagog*innen, Eltern, Betreuer*innen und Schüler*innen profitiert.

Sie soll sich in einer gesunden Balance aus Kontinuität und Veränderung, aus Tradition und Innovation befinden. Im Fokus steht immer das Grundrecht jedes Einzelnen auf Bildung. Gelenkte Prozesse werden an den Bedürfnissen der Schüler*innen und den gesellschaftlichen Veränderungen angepasst.

In regelmäßigen Abständen wird die Konzeption fortgeschrieben.